Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. C. Hams.

Nr. 229. Druck und Verlag von J. & B. Temming in Bocholt. **Freitag, 26. August 1910.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. **39. Jahrgang**

57. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Augsburg.

* Augsburg, 24. August.

Dritte geschlossene Versammlung.

Nachdem heute vormittag um 8 Uhr ein Requiem für die verstorbenen Mitglieder der Generalversammlung stattgefunden hatte, wurde unter reger Beteiligung die dritte geschlossene Versammlung in der Konzerthalle durch den Präsidenten Marx eröffnet.

Vor Eintritt in die Tagesordnung überbrachte Pfarrer Küppers aus Amerika Grüße von dem Zentralverein der deutschen Katholiken der Vereinigten Staaten, die demnächst nach dem Vorbilde Deutschland gleichfalls einen Katholikentag in der Stadt Newark im Staate New Jersey abhalten werden.

Es folgte nun die Beratung der Anträge des Ausschusses II (Soziale Fragen)

Der erste Antrag betraf die religiös-sittliche Hebung des werktätigen Volkes. Er betont, daß eine Erneuerung der christlichen Gesellschaftsordnung nur dann zu erwarten sei, wenn mit dem segensvollen Einfluß der Kirche, mit der genossenschaftlichen Selbsthülfe und mit der Wohlfahrtspflege Hand in Hand gehe die Erziehungsarbeit der christlichen Familie. Zu diesem Zwecke empfiehlt der Antrag unter besonderer Mitwirkung der katholischen Standesvereine 1. die Pflege des religiösen Lebens im Elternhause, 2. Eintreten für die Erhaltung des konfessionellen Charakters der Volksschule, 3. Abhaltung von Elternabenden, 4. die Verbreitung geeigneter Erziehungsschriften (Familienblätter, Sonderschriften usw.), 5. die Pflege edler Geselligkeit und wahrer Volksbildung, 6. Unterweisung in der Jugenderziehung durch weibliche Standesvereine (Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine), 7. Förderung der katholischen Jugendvereine.

Die Begründung des Antrages geschah durch Lehrer Richard Kirsch (Breslau), der dabei auch noch die Gründung katholischer Meistervereine empfahl; nur dadurch könne das große Werk des Gesellenvaters Kolping zum Abschluß gebracht werden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Ein zweiter Antrag behandelte die Fürsorge für die schulentlassene Jugend. Er begrüßt die Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule und fordert für diese den pflichtgemäßen Religionsunterricht. Er empfiehlt ferner die Gründung von Jugendvereinen und die Errichtung von Jugendheimen. Endlich spricht er die Erwartung aus, daß Staat und Gemeinden durch finanzielle Mittel und durch Ueberlassung von Plätzen, Versammlungsräumen diese Bestrebungen unterstützen möchten. Er erklärt es schließlich als Pflicht aller katholischen Männer und Frauen, sie durch eifrige Mitarbeit an den katholischen Jugendvereinen (zahlende und tätige Jugendfreunde) zu unterstützen.

Vorsitzender Generaldirektor Dr. Pieper teilte mit, daß im Ausschuß noch zwei Zusatzanträge angenommen worden sind, wonach für die Jugendlichen, die nicht Aufnahme in den Jugendheimen finden, durch den Logisnachweis Unterkunft in geeigneten Familien besorgt werden soll und wonach ferner die Standesvereine Erwachsener (Gesellenvereine) aufgefordert werden, mit dem Jugendverein Fühlung zu nehmen, um dadurch die Ueberführung der Jugendlichen in diese Vereine zu erleichtern.

Vorsitzender des Zentralkomitees der kath. Jugendvereine Deutschlands Dr. Dramm (Aachen) konstatierte daß die katholische Jugendbewegung Deutschlands in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht habe. Es gelte die noch bestehenden Vorurteile gegen die Jugendbewegung abzulegen. Die katholischen Arbeiter müßten sich mehr um die Jugendvereine kümmern und so die Jugendlichen zu gewinnen suchen.

Generalsekretär Walterbach (München) erwiderte daß die süddeutschen Arbeitervereine der Mahnung des Vorredners gerne folgten. Neben der Fürsorge für die männliche Jugend dürfte die Fürsorge für die erwerbstätige weibliche Jugend nicht vergessen werden. In Süddeutschland sei es bereits gelungen, einen Verband für junge erwerbstätige Mädchen zu gründen, dessen Bestrebungen zu unterstützen, er dringend bitte.

Der Antrag wurde mit den Zusatzanträgen angenommen.

Ein weiterer Antrag betraf die Gesellenvereine. Er empfiehlt dringend der Seelsorgegeistlichkeit, namentlich den Pfarrern auf dem Lande und den Präsides der dort bestehenden Jugendvereine, die aus ihren Pfarreien bzw. den Vereinen abwandernden jungen Leute den Gesellenvereinen zuzuführen und zu diesem Zwecke die vom Zentralpräsidium der katholischen Gesellenvereine zu beziehenden Interimskarten zu benutzen, auf Grund deren einem Abwandernden in allen katholischen Gesellenhospizen gegen ganz geringes Entgelt Unterkunft und Verpflegung gewährt wird, bis er eine Arbeitsstätte gefunden hat.

Vorsitzender Generaldirektor Dr. Pieper machte in seinem Bericht über die Verhandlungen des Ausschusses darauf aufmerksam, daß die Gesellenvereine mit Erfolg bemüht seien, durch Errichtung von Ledigenheimen die abwandernden Gesellen den Gefahren der Herberge und des Schlafstättenwesens zu entziehen.

Generalpräses Msgr. Schweitzer schilderte die Gefahren der Herbergen, die schlimmer würden und die Verrohung der Sitten der Gesellen in erschreckender Weise begünstigten. Eine weitere große Gefahr sei das Schlafstättenwesen in der Großstadt. Das Mittel dagegen sei die Fürsorgetätigkeit der katholischen Gesellenvereine. Doch reichten die Ledigenheime noch lange nicht aus. Ihre Zahl müsse mindestens verdoppelt werden. Erfreulicherweise hätten manche Städte den Bestrebungen der Gesellenvereine gegenüber Verständnis und Entgegenkommen gezeigt, und materielle Unterstützung gewährt, vor allem die Stadt Köln.

Weiter wurde beraten ein Antrag betr. die Soldatenfürsorge. Nach diesem Antrage soll die Rekrutenfürsorge durch geschlossene Rekrutenexerzitien, durch Vorträge, militärische Unterweisungen und ärztliche Warnungen eingerichtet werden.

Präsident Marx trat dem Vorwurf der liberalen Presse entgegen, daß man hiermit die konfessionellen Gegensätze in das Heer hineintragen wolle, und führte dabei aus: Ich möchte ganz besonders auf die Wichtigkeit dieses Antrages hinweisen und gleichzeitig Einspruch erheben gegen die Art und Weise, wie diese überaus nützliche und moderne Einrichtung von der liberalen Presse bekämpft worden ist, indem gesagt wurde, es sei das nur ein neues Mittel, konfessionelle Gegensätze in das Heer hineinzutragen. Große liberale Blätter haben das ausgesprochen und damit gezeigt, daß sie von den Anforderungen der modernen Zeit durchaus keine Ahnung haben. Wir verbitten uns, daß man uns in unsere Werke hineinredet. Wir tun ein großes staatserhaltendes Werk, wenn wir dafür sorgen, daß die zur Fahne einberufenen Söhne unseres Volkes religiös und sittlich gefestigt werden. Damit legen wir gleichzeitig das Fundament für die Staatstreue und Königstreue. Und deshalb müssen unsere Bestrebungen auch vom Staate anerkannt und mit offener Hand unterstützt werden.

Der Antrag wurde hierauf unter lebhafter Zustimmung einstimmig angenommen.

Der nächste Antrag spricht sich erneut für den umfassenden gesetzlichen Schutz der selbständigen Kaufleute des Mittelstandes aus und erkennt anderseits bei den Handlungsgehülfen das Bestreben nach Hebung ihrer Lage als begründet an. Er wünscht weiteren Ausbau der Schutz- und Versicherungsgesetzgebung, speziell die Schaffung einer staatlichen Pensions- und Hinterbliebenenkasse. In seinem letzten (dritten) Absatz erklärt der Antrag, daß die Generalversammlung in den katholischen kaufmännischen Vereinen eine berufene Organisation zur religiös-sittlichen Hebung der kaufmännischen Welt und zur Förderung der wirtschaftlichen Bestrebungen der selbständigen Kaufleute, der Handlungsgehülfen und kaufmännischen Privatbeamten des katholischen Volkes erblicke.

Ein Antrag, der die Unterstützung des katholischen Frauenbundes betrifft, wurde debattelos angenommen.

Damit waren die Anträge des Ausschusses 2 erledigt.

Präsident Marx teilte mit, daß Graf Oppersdorff dem in Innsbruck stattfindenden österreichischen Katholikentage die Grüße der deutschen Katholiken überbringen werde.

Es folgte nun die Erledigung der Anträge des 2. Ausschußes betr. die Caritas.

Prälat Werthmann (Freiburg) begründete einen Antrag, der die Unterstützung der Caritas in den großen Städten bei der Seelsorge und der religiösen-caritativen Tätigkeit befürwortet. Der Antrag wurde angenommen. Ebenso ein Antrag, der den Zusammenschluß der caritativen Vereine zu Verbänden begründet und ihre Unterstützung empfiehlt. Ein weiterer Antrag empfiehlt den St. Raphaelverein unter Anerkennung seiner segensreichen Tätigkeit in seiner Fürsorge für die Auswanderer und deutschen Katholiken des Auslandes. Auch dieser wurde angenommen.

Ein weiterer Antrag empfiehlt die Unterstützung des St. Josephvereins zur Unterstützung deutscher Katholiken im Auslände. Prälat Werthmann (Freiburg i. B.) betonte die Notwendigkeit der Unterstützung des Deutschtums im Auslande. Pfarrer Claser (Saratow) bat um Unterstützung der deutschen Katholiken in Rußland. Pfarrer Glöcher (Brasilien) bat im Namen der deutschen Katholiken Brasiliens um Annahme des Antrages auf Unterstützung der Katholiken in Brasilien. Besondere Verdienste hätten sich die Jesuiten um die Katholiken in Brasilien erworben. Der Antrag wurde angenommen.

Ein anderer Antrag wünscht größere Ausgestaltung des Fürsorgewesens und fordert zur Gründung von Vereinen sowohl für die weibliche wie für die männliche gefährdete Jugend auf. Der Antrag spricht ferner den katholischen Fürsorgevereinen (Zentrale Dortmund) die Anerkennung der Generalversammlung aus. Endlich fordert der Antrag zur Mithülfe bei der Jugendfürsorge und bei den Jugendgerichten auf.

Nach einigen empfehlenden Worten von Msgr. Dr. Werthmann wurde der Antrag angenommen.

Zwei Anträge, die die Unterstützung des Vinzenzvereines empfehlen, wurden angenommen, nachdem Graf Droste-Vischering Grüße von dem in Kopenhagen vor einiger Zeit versammelt gewesenen Zentralverbande der Vinzenzvereine überbracht hatte.

Von zwei Anträgen betr. die Bekämpfung des Alkoholismus empfiehlt der erste die Unterstützung der beiden gegen den Alkoholismus gerichteten katholischen Vereinigungen: des katholischen Mäßigkeitsbundes (Sitz Trier) und des abstinenten Kreuzbündnisses (Sitz Heidhausen a. d. Ruhr). Der zweite betont die Notwendigkeit einer katholischen Abstinenzbewegung. Die Anträge wurden angenommen.

Endlich wurde noch ein Antrag angenommen, der die erfolgreichen Bestrebungen zur Einführung tüchtiger, geschulter und organisierter katholischer Laienpflegerinnen begründet und sie empfiehlt für alle Fälle, wo Ordensangehörige nicht zu haben sind.

Präsident Marx schloß gegen 1 Uhr die Versammlung mit dem katholischen Gruße.

Dritte öffentliche Versammlung.

Die dritte öffentliche Versammlung wurde nachmittags 5 Uhr durch den Zweiten Vizepräsidenten Regierungsrat Speck (München) eröffnet. Anwesend waren wieder die bereits wiederholt erwähnten Bischöfe, zahlreiche Vertreter des Adels und Parlamentarier.

Wie die geschlossene Versammlung, so beschäftigte sich auch die öffentliche Versammlung ausschließlich mit Bildungsfragen.

Erster Redner war Dr. theol. Bernhart (München), der über das Thema Bildungsaufgaben der deutschen Katholiken sprach. Der Redner ist noch jugendlichen Alters und ein neuer Redner auf dem Katholikentag. Aber seine Rede packte und wirkte. Zwar war sie keine Rede für die Massen einer Volksversammlung, dafür ging ihr Gedanker flug zu hoch, allein sie zündete durch ihre blühende, schöne Form, mit ihrer herrlichen Sprache und die Tiefe der Gedanken. Es lag eine feierliche Stille über die Versammlung während des ganzen Vortrages, alles lauschte gefesselt. Gewiß bedeuteten, so führte Redner aus, Kultur und Religion keine Harmonie. Es gäbe keinen rascheren Tod für die Kultur als der kalte spannungslose Monismus. Aber die Zweifel an der Fähigkeit der Katholiken zum Wettbewerb an der Kultur seien hinfällig. Von der Höhe der ewigen Ziele schlichte sich auch das Urteil über die moderne Kultur. Vier Dinge könnten der katholischen Bildungsarbeit zur ersehnten Blüte und zu einer tiefern Wirkung auf die Zeitseele verhelfen: Persönlichkeit, geistiges Bedürfnis, Friede Enthusiasmus. Sei das religiöse Fundament gesichert, dann begebe man sich getrost auf das heiß umstrittene Gebiet der Volksbildung. Erst auf dem allgemeinen Verständnis für den Wert der geistigen Bildung könne sich auch ein reges wissenschaftliches Leben entfalten. Je mehr die Katholiken der Nation tüchtige Bürger, dem katholischen Glauben überzeugte Bekenner lieferten, um so eher schliefen sie die Klage aus der Welt, daß sich die Gebildeten der Kirche entfremdeten. Der Vortrag schloß mit einer Anwendung dieser Anregungen und Gedanken auf die Gebiete von Literatur und Kunst.

Zweiter Redner war Professor Dr. Mausbach aus Münster i. W. Er behandelte das Thema „Frauenbildung und Frauenstudium." Dr. Mausbach ist ein Liebling unter den Katholikentagsrednern. Sein Reden, geistreich und doch praktisch, in schönster Formvollendung und getragen von Sachkenntnis und Hingabe packen immer, so auch heute. Der Vortrag entwickelte folgenden Gedankenzug:

Die Tatsache, daß ein so großer Teil der Frauenwelt das starke Bedürfnis geistigen Fortschrittes empfindet und seinen festen Willen äußert, es zu befriedigen, legt allen einsichtigen Männern die Pflicht auf, dieser mächtigen Zeiterscheinung ohne engherziges Vorurteil näher zu treten. Die Kirche kann dem Fortschritt der Geistesbildung nicht feindlich oder gleichgültig gegenüberstehen, denn die katholische Religion ist so eng mit den Tatsachen der Geschichte und des Geisteslebens, mit den Forderungen der Ethik und Gesellschaftsordnung verwachsen, daß sie ihr apostolisches Wirken selbst lahm legen würde, wollte sie auf die geistige Entwicklung der Menschheit keine Rücksicht nehmen. Man muß daran erinnern, daß erst das Christentum der Frau in größerm Umfang den Zugang zur weiblichen Bildung eröffnet hat; die Art und Weise, wie die Kirche das ehelose Leben praktisch in den Orden großzügig organisiert hat, darf man kühn als die größte geschichtliche Tat zur geistigen Befreiung der Frau, zur Erweiterung ihres Bildungs- und Schaffenskreises bezeichnen. Das christliche Lebensideal ist auch berufen, den von den ehrlichen Frauenrechtlerinnen schmerzlich empfundenen Widerstreit zweier Ideale der modernen Frauenseele, den Kampf zwischen geistiger Schaffenslust und dem Mutterberuf, zu schlichten; denn es allein gibt der Seele die innere Ruhe und Sicherheit, daß sie mit innerer Freiheit den beiden Formen irdischen Lebens, dem Glück der Liebe und Mutterschaft, wie dem Glanz der freien Bildung gegenübersteht. Weil der Schwerpunkt des Lebens für die große Mehrzahl der Frauen im Hause und in der Familie liegt, muß sich auch die Bildungsarbeit zunächst auf die tüchtige Ausrüstung für den Stand der Ehe und Mutterschaft richten. Wenn man für die kleinste technische Fertigkeit eine bestimmte Schulung fordert, so wäre es gewiß kurzsichtig und vermessen, die Leitung eines Hauswesens dem bloßen Instinkt des Herzens anzuvertrauen. Die Entwicklung des gewerblichen Lebens, welche Hunderttausende von Arbeiterinnen aus dem Hause in die Fabrik zwingt und lockt, erschwert zugleich ihre Vorbereitung auf den Mutterberuf: soll darunter nicht die Zukunft des ganzen arbeitenden Volkes leiden, so muß durch hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen und durch die tätige Mitarbeit anderer, für die soziale Fürsorge interessierter Frauen dieser Mangel ersetzt werden. In den besser gestellten Kreisen bedarf es für das heranwachsende Mädchen einer gründlichern und tiefern Bildung, wenn die heutige Gattin den anspruchsvollen, durch die Hast der Arbeit erregten Mann dauernd an sich fesseln, die stete Liebe und Hochschätzung seines Geistes besitzen will, und es bedarf einer eindringendern Kenntnis des Menschenherzens und hoher sittlicher Reife, wenn die heutige Mutter ihren heranwachsenden Söhnen und Töchtern, an die sich alles Verwirrende und Verderbliche heranndrängt, die unbedingt vertrauenswürdige Zuflucht sein und bleiben soll. Darum ist die Neuschöpfung der Frauenschulreform in Preußen, die sogenannte Frauenschule, besonders willkommen zu heißen. Schon der neue Lehrplan der höhern Mädchenschule legt mit Recht mehr Gewicht auf ernste Verstandesbildung; noch mehr rückt die Frauenschule die Erweiterung des geistigen Horizonts und die soziale Lebensaufgabe der Frau in den Vordergrund. Man kann freilich der Meinung sein, daß nach beiden Richtungen zu viel geschehen sei; so zum Beispiel erscheint es fraglich, ob die Anforderungen in der Mathematik für den Durchschnitt der Mädchen nicht zu hoch sind; ebenso wird die Behandlung der „Bürgerkunde" und ähnlicher Fächer an Frauenschulen leicht zu einer Belastung des jugendlichen Geistes mit fremdartigem, unfruchtbarem Inhalt führen. Mit Recht ist die Frauenschule bestrebt, die jungen Mädchen in die mütterliche Tätigkeit in weiterm Sinne, die soziale Hilfsarbeit der Frau, einzuführen, die heute eine eindringendere Lebenskenntnis voraussetzt als in einfachern Zeiten und Organisation der Kraft, geschickte Verteilung der Arbeit verlangt. Dem Streben der zum tiefern Bewußtsein ihrer sozialen Sendung erwachten Frau nach ratender und helfender Betätigung sollten übrigens die Männer, im besonderen die regierenden Herren in Stadt

und Land, neidlos und dankbar entgegenkommen und ihm in der kommunalen Verwaltung, der Pflege des Schul- und Armenwesens, der Behandlung der Jugendlichen usw. die Bahn sozialer Betätigung freimachen. Das Frauenstudium im engern Sinne ist der Weg zur höhern weiblichen Berufstätigkeit außerhalb der Familie. Wir Katholiken dürfen dieser Seite der heutigen Bildungsbewegung im Frauengeschlechte unsere Sympathie und tätige Förderung nicht versagen, auch wenn es wahrscheinlich ist, daß sich an den gegenwärtigen starken Andrang eine rückläufige Bewegung anschließt. Das neue Terrain wird von andern, wagemutigern Frauen besetzt sein, wenn unsere katholischen Bewerberinnen so lange warten wollen, bis der Wogenandrang abgelaufen, die Laufbahn gesichert ist. Eine gewisse Neigung dazu liegt in der konservativen Grundstimmung des Katholiken, in dem Ueberwiegen der ländlichen Bevölkerung in katholischen Gegenden, in unserer geringern Fühlung mit den akademischen und großstädtischen Zentren des Bildungslebens. Und doch ist ein vollwertiger Anschluß katholischer Frauen für die Gesamtbewegung von großem Vorteil, gerade die katholischen Grundsätze und ihre Jahrtausende alte Bewährung in sittlich-sozialen Fragen verbürgen am ehesten das Erreichen einer gesunden Mitte, einer organischen Einfügung neuer weiblicher Kulturelemente in das männlich geleitete Gesellschaftsleben. Bei diesem Interesse für die Hebung des Frauenstudiums werden wir allerdings auf einige Punkte besonderes Augenmerk richten müssen. Das erste ist die sorgfältige Prüfung der Personen und Bildungsfächer. Das gelehrte Studium kann niemals für die Mädchen so zur Regel, zur Standes- oder Ehrensache werden, wie für Knaben; es ist und bleibt Ausnahmeberuf und setzt voraus: ein ungewöhnliches Talent, eine ausgeprägte Neigung und einen gesunden, nervenstarken Körper. Dann muß dahingestellt werden die Wahl zwischen allgem. Frauenbildung und höherer Fachbildung in ein nicht zu frühes Alter zu legen und auch später den Uebergang von der einen zur andern zu erleichtern. Die preußische Reform hat diesem Gesichtspunkte Rechnung getragen; sie hat dabei besondere Rücksicht genommen auf denjenigen freien Beruf, den wir Katholiken stets als einen spezifisch weiblichen hochgeschätzt haben, den der Lehrerinnen, indem sie das höhere Lehrerinnenseminar, auch was die Reife für die Universität angeht, den drei Formen des weiblichen Gymnasiums etwa gleichstellt. Der zweite Punkt ist die Notwendigkeit, für die religiöse Fortbildung und Festigung der studierenden weiblichen Jugend zu sorgen. Die religiösen und sittlichen Gegensätze unserer Zeit regen das Gemüt der Frau, wenn sie mit ihnen in Berührung kommt, noch tiefer auf, als das des jungen Mannes; die innere Unruhe und Spannung wird verstärkt durch das Heraustreten aus der Sitte des Hauses, den Eindruck der akademischen Vorlesungen, das Beispiel ungläubiger, gebildeter Frauen. Außer einer weitsichtigen Seelsorge ist da zu empfehlen: die Einrichtung von Vorträgen und Besprechungen religiöser und apologetischer Art, wie sie an mehreren Hochschulen schon geschehen ist, und der tröstende und ermutigende Zusammenschluß mit Glaubensgenossinnen in engern geselligen Verbindungen. Damit wird keineswegs eine „Absperrung" der katholischen Jugend befürwortet, sondern nur der Schutz und die ruhige Entwicklung ihres innersten und eigensten Wesens. Redner schloß dann mit einer Anerkennung des kath. Frauenbundes in Deutschland und der kath. Frauenorganisation in Oesterreich.

Den letzten Vortrag hielt heute Rechtsanwalt Graf Pestalozza aus Nürnberg über „Modernes Freidenkertum". Den Vortrag kennzeichneten kurz folgende Gedankengänge: Die Organisation der Freidenker ist auf dem Vormarsch. Die bürgerlichen Vereine schließen sich unter dem Namen eines Kartells oder Kulturbundes zu Arbeitsgemeinschaften zusammen, Freimaurer und Logen verschiedenster Art leisten Schlepperdienste. Katholikentag aber ist wahrhaft Kulturtag. Gegenüber den Ruf eines Nietzsche: Gott ist tot! und dem eines Drews: Jesus hat nicht gelebt! muß wieder ein einmütiges, überwältigendes Bekenntnis den Weltendom erfüllen und die Menschenherzen durchzittern, der Osterruf: Christus lebt! Dem von hinreißender Beredtsamkeit getragenen Vortrag folgten laute Beifallsstürme, wie sie noch selten durch die Halle gebraust. Es war eine oratorische Glanzleistung, die in schöner Steigerung den dritten Tag der Generalversammlung beschloß und das gespannt lauschende Publikum dichtgedrängt zusammenhielt, bis der zweite Vizepräsident, Regierungsrat Speck, mit dem katholischen Gruße die Versammlung schloß.

Die Massen strömten alsdann in den nahen Stadtgarten zum Gartenfest hinaus.

Der Kaiser in Königsberg.

* Königsberg, 24. Aug. Der Kaiser nahm heute vormittag die Parade über das 1. Armeekorps ab. Der Parade wohnte die ganze kaiserliche Familie und viele hohe Gäste, darunter auch schon viele Manövergäste des Kaisers bei. Die Prinzen traten bei ihren Regimentern ein. Die Kronprinzessin und Prinzessin Eitel Friedrich trugen die Uniformen ihrer Dragonerregimenter. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Louise wohnten im Wagen dem militärischen Schauspiel bei. Es erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch der Truppen. Nach der Parade nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen, ebenso den Bericht des Provinzialvereins vom Roten Kreuz für Ostpreußen aus den Händen des Stabsarztes a. D. Medizinalrat Wollermann. Das Kaiserpaar mit der ganzen Suite passierte darauf die Fronten der Sanitätskolonnen. Der Kaiser ritt an der Spitze der Fahnenkompagnie und der Standarten-Eskadron zurück nach dem Schloß, mit ihm die Prinzensöhne. Die Kriegsveteranen von 1864, 1866 und 1870—71 bildeten Spalier. Auf dem Roßgärtnermarkt nahm der Kaiser, welcher die alten Krieger aufs freundlichste begrüßte, den Rapport der Kriegsveteranen aus den Händen des Generalleutnants z. D. Grafen Eulenburg-Wicken entgegen. Im Tiergarten wurde nachmittags 5 Uhr in Anwesenheit des Kronprinzen und in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste ein großer Veteranen-Appell abgehalten. Ueber 7000 alte Krieger aus der ganzen Provinz nahmen, geschmückt mit den Ehrenzeichen und der Kriegerdenkmünze, auf dem Sportplatze daran teil. Der Kaiser verblieb nachmittags im königlichen Schlosse. Die Kaiserin besuchte im Laufe des Nachmittags das Krankenhaus der Barmherzigkeit und das katholische Elisabeth-Krankenhaus. Abends 7 Uhr fand im Moskowitersaale des königlichen Schlosses beim Kaiserpaar die Paradetafel für das 1. Armeekorps statt, der ein Zapfenstreich der sämtlichen Musikkapellen des 1 Armeekorps folgte. Die Stadt war auch heute glänzend erleuchtet. Auf dem Schloß hatte nur eine kleine Menge von Personen Zutritt erhalten können, aber viele Tausende umlagerten das Schloß und füllten Kopf an Kopf alle Zugangsstraßen.

Deutsches Reich.

Keine neue Wahlrechtsvorlage.

Es kann dem Lok.-Anz. zufolge nunmehr als sicher betrachtet werden, daß dem preußischen Landtag in dessen nächster Tagung keine neue Wahlrechtsvorlage zugehen wird. Die maßgebenden Stellen hielten es für richtig, mit einer solchen Vorlage, die unter keinen Umständen eine bloße Wiederholung des vorigen Regierungsentwurfs sein dürfe, erst nach den allgemeinen Neuwahlen zum Reichstage wieder an den preußischen Landtag heranzutreten.

Wieder ein sozialdemokratischer Sieg.

§ Zschopau, 24. Aug. Bei der heute stattgehabten Reichstags-Ersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Zimmermann im 20. sächsischen Wahlkreise Zschopau-Marienberg wurden für Fritzsche (Reformpartei) 4630, für Brodauf (freisinnig) 4717, für Goehre (sd.) 14831 Stimmen abgegeben. Der Sozialdemokrat Goehre ist somit gewählt. — Der sozialdemokratische Sieg ist wieder ein „Erfolg" des blinden Hasses nationalliberaler und freisinniger Kreise gegen alles, was rechts steht. Der Wahlkreis wurde zuletzt von der Reformpartei vertreten. Die Nationalliberalen wollten aber nicht mehr die Reformpartei unterstützen und so siegte der Sozialdemokrat über die getrennten uneinigen Gegner und zieht als 51. Sozialdemokrat in den Reichstag ein.

§ Friedberg, 24. Aug. Das Zarenpaar trifft nunmehr bestimmt am kommenden Montag, den 29. August, nachmittags hier ein.

Heer und Flotte.

Die Herbstmanöver der Flotte.

* Danzig, 23. Aug. An den diesjährigen Herbstmanövern der Flotte nehmen 113 Kriegsschiffe und Kriegsfahrzeuge teil. Es sind 21 Linienschiffe in drei Geschwadern, darunter die ersten beiden vom „Wagehals"-Typ „Nassau" und „Westfalen", ferner 4 Panzerkreuzer, 7 geschützte und 2 ungeschützte kleine Kreuzer, 2 Minenstreudampfer, die 2 Divisions- und 20 kleine Torpedoboote zählenden beiden Minensuchdivisionen und 55 Hochseetorpedoboote.

Ausland.

Balkan.

Aus Montenegro.

* Berlin, 25. Aug. Der deutsche Gesandte von Pilgrim in Cetinje übergab gestern das Handschreiben des deutschen Kaisers an den Fürsten. Darin heißt es: „Zurückschauend dürfen Ew. Königliche Hoheit mit Befriedigung feststellen, daß Ihrem Lande unter Ihrer Regierung eine gesegnete Zeit glücklicher Entwickelung nach innen und außen beschieden war. Möge es Ihnen noch lange vergönnt sein, die Geschicke Ihres Landes zu lenken und sich der Dankbarkeit ihres treuen anhänglichen Volkes zu erfreuen."

* Belgrad, 24. Aug. Der König von Serbien ernannte den Fürsten von Montenegro zum General und die montenegrinischen Prinzen ebenfalls zu Offizieren der serbischen Armee.

* Cetinje, 24. Aug. Bei dem Festessen zu Ehren des italienischen Königspaares brachte Fürst Nikolaus einen Trinkspruch aus, in dem er ausführte: Alle Montenegriner verfolgten das weise Wirken des Königs, das beständig auf die Wohlfahrt des Volkes gerichtet sei, dessen wahre Interessen mit denen Montenegros verbunden seien. König Viktor Emanuel wünschte in seiner Erwiderung dem tapferen montenegrinischen Volke eine stets ruhmvolle Zukunft unter Führung seines weisen Souveräns.

Asien.

Die Annexion Koreas durch Japan.

* Tokio, 24. Aug. Auf Anregung des Ministers des Innern sind alle Blätter übereinkommen, nicht autorisierte Mitteilungen bezüglich Koreas zu unterlassen bis zur Veröffentlichung des Uebereinkommens über die Angliederung, die für den 29. oder 30. d. M. erwartet wird. Der Wortlaut der Uebereinstimmung ist heute den Vertretern der Mächte mitgeteilt worden. Nach dem, was bisher festgestellt wurde, ist es am 22. Aug. unterzeichnet worden.

Luftschiffahrt.

* Kiel, 24. Aug. Prinz Heinrich, Graf Zeppelin, Prof. Hergesell und die übrigen Teilnehmer der arktischen Vorexpedition begaben sich nach dem prinzlichen Gute Hemmelmark bei Eckernförde, wo die Prinzessin Heinrich die Heimkehrenden empfängt. Der Prinz hatte alle, die mit ihm im arktischen Meere geweilt haben, zu einem Besuche seines Sommersitzes eingeladen. Die Vorexpedition, die am 2. Juli Kiel verließ, ist 54 Tage unterwegs gewesen. Davon entfielen 33 auf das Eismeer und Spitzbergen. Am 13. Juli verließ die Mainz Tromsö und am 15. Aug. kehrte sie nach Hammerfest zurück.

* München, 24. Aug. Das Luftschiff P. 7 hat heute nachmittag mit zwölf Personen, von denen die Hälfte Passagiere waren, eine Fahrt nach dem Ammersee unternommen. Es landete glatt nach zweistündiger Fahrt kurz vor 6 Uhr wieder in München.

* Kopenhagen, 24. Aug. Der schwedische Aviatiker Baron Cederström stieg heute abend um 6 Uhr 54 Min. von dem Flugplatze bei Kopenhagen auf, um nach Malmö über den Sund und wieder zurück zu fliegen. Als er sich über dem Sund befand, trat Nebel ein, weshalb Cederström bei Malmö landete. Teils wegen des Nebels, teils wegen der Unmöglichkeit, in Malmö wieder aufzusteigen, mußte er den Rückflug nach Kopenhagen aufgeben.

* Bern, 24. Aug. Zum Flugmaschinen-Wettflug über die Alpen, der bekanntlich über den Simplon hinwegführt und in der Zeit vom 18. bis 24 September ausgetragen werden soll, liegen bisher 13 Meldungen vor. Es nannten Labouchere (Antoinette), Culler (Antoinette), Rachonnet (Antoinette), Chavez (Blériot), Cattanneo (Blériot), Moullies (Blériot), Metrot (Voisin), Paul (Voisin), Ravette (Voisin), Jullerot (Farman), Dickson (Farman), Theurit (Farman) und Paulhan.

Arbeiterbewegung.

* Viersen, 24. Aug. Infolge Lohnreduzierung reichten gestern in der Mechanischen Seidenweberei, G. m. b. H. hier, die Spulerinnen, Winderinnen und Scherrerinnen der Sammtbranche die Kündigung ein. Auch die Arbeiter und Arbeiterinnen der Aktien-Spinnerei und Weberei, Abteilung Bleiche, haben am letzten Donnerstag die Kündigung eingereicht. Sie verlangen Abschaffung des Prämiensystems, dafür aber eine prozentuale Erhöhung des Tagelohnes, was die Firma ablehnte.

* Hamburg, 24. Aug. Der Ausstand der Werftarbeiter zieht immer weitere Kreise. Mit Beginn dieser Woche griff er auch auf kleinere Werften über und diejenigen Betriebe der Metallbranche, die Schiffsreparaturen ausführen. Heute haben sich die Arbeiter der Werft von Jensen in Steinwerder, der Fabrik von Niemeyer in Steinwerder und der Ottenser Eisenwerke A.-G. in Ottensen mit etwa 250 Mann dem Ausstande angeschlossen, weil Schiffsbauarbeiten von ihnen verlangt wurden.

Gerichtssaal.

? Lippramsdorf bei Haltern, 24. Aug. Wegen Vatermordes stand heute der 18jährige Schreiner Keller von hier vor der Strafkammer in Münster. Der Vater, der dem Trunke stark ergeben war, war eines abends im Juni ds. Js. wieder sehr stark angetrunken von der Arbeit heimgekommen, und hatte den Bruder des Angeklagten mit einem Messer zu töten gedroht. Als dieser um Hilfe rief, kam der Angeklagte mit einem Revolver herbei und schoß auf den Betrunkenen, der dann den Bruder los ließ und sich dem Angeklagten zuwandte. Der Sohn gab darauf einen zweiten Schuß ab, der den Vater tot zur Erde streckte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis.

? Berlin, 24. Aug. Der Briefträger Bergmann, der am 28. Juli auf Postamt 17 am Schlesischen Bahnhof zwei Geldbeutel mit 50000 Mark Inhalt unterschlagen hatte, stand heute vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts I. Er war in vollem Umfange geständig. Der Staatsanwalt beantragte 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Das Gericht erkannte auf 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Zum Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank.

* Dortmund, 24. Aug. Die Untersuchung gegen Bankier Ohm hat ergeben, daß auch Wechselfälschungen vorliegen. Um nach dieser Richtung aber sicher zu gehen, ist das Reichsbankpräsidium um eine gutachtliche Aeußerung ersucht worden, da es sich um Wechsel handelt, die durch Zweigniederlassungen der Reichsbank gingen.

* Dortmund, 24. Aug. Da die Sanierungsversuche als gescheitert anzusehen sind, hat die Aktiengesellschaft Poetter & Ko. heute den Konkurs angemeldet. Die Gesellschaft gehörte zu den bedenklichsten Gründungen der Niederdeutschen Bank. Sie ist gegenwärtig mit dem Bau einer Eisenbahn im Wittgensteiner Land beschäftigt.

Zum Brand in der Brüsseler Weltausstellung.

* Brüssel, 24. Aug. Die belgische Regierung, die von dem Exekutivausschuß der Weltausstellung ersucht worden war, bei Wiederherstellung der belgischen Abteilung helfend einzugreifen, verweigerte dies und will nur 100000 Franks vorschießen, um zu vermeiden, daß die Regierung als Protektorin der Ausstellung haftbar gemacht werde.

* Rom, 23. Aug. Wie das B. T. von Rom meldet, hat die Königin von Italien, die einem Aussteller in Brüssel kostbare Spitzen geliehen hatte, die Spitzen zurückverlangt. Die Königin hat Furcht vor dem Ausbruch eines neuen Brandes und möchte ihre Spitzen nicht verlieren. Die italienische Abteilung der Weltausstellung blieb bei dem letzten Brande übrigens, entgegen den ersten Nachrichten über den Brand, vom Feuer verschont.

Die Cholera.

* Wien, 24. Aug. Nach einer offiziellen Mitteilung des Magistrats sind zwei von Pest auf Schleppern hier angekommene Frauenspersonen zur Beobachtung in das Franz-Joseph-Spital gebracht worden, da sie an schwerem Durchfall erkrankt waren. Eine von ihnen ist gestern gestorben. Doch liegt kein Grund zur Besorgnis vor, da die Erkrankten nicht aus choleraverdächtiger Gegend kommen. Trotzdem ist die bakteriologische Untersuchung eingeleitet.

* Rom, 24. Aug. In den letzten 24 Stunden ist in Terlignola eine Erkrankung und ein Todesfall an Cholera festgestellt worden, in Margeritha di Savoia ein verdächtiger Fall, in Barletta 11 Erkrankungen und 7 Todesfälle (davon 6 unter den an den Vortagen Erkrankten), in Trani 4 Erkrankungen und 4 Todesfälle (davon 2 unter den an den Vortagen Erkrankten), in Andria 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in in Canosa di Puglia 2 verdächtige Erkrankungen, in Ruvo ein verdächtiger Fall. In allen andern Gemeinden der Provinzen Bari und Foggia ereignete sich kein neuer Fall. Dies läßt hoffen, daß die Epidemie im Abnehmen begriffen ist.

* Rom, 24. Aug. Der Unterstaatssekretär des Innern hat sich in das choleragefährdete Gebiet begeben, um der Rettungsaktion die notwendige Einheitlichkeit zu sichern. Es soll vor allem für gesundheitsgemäße öffentliche Küchen Sorge getragen werden. Der Unterstaatssekretär wird sodann dem Ministerpräsidenten über die weitern Maßnahmen, die notwendig sind, Bericht erstatten. Der Ministerrat wird morgen zusammentreten, um über Notstandsarbeiten zu beraten, die in den Gebieten Süditaliens in Angriff genommen werden sollen, wo ungenügende Ernteergebnisse zu verzeichnen sind.

* Petersburg, 24. Aug. Der Petersburger Bezirk, das Gouvernement Kiew, das Kasgebiet und die Stadt Omsk sind für choleragefährlich, die Gouvernements Moskau, Tomsk und die Gebiete Ural und Batum für choleraabedroht erklärt worden.

* Teheran, 24. Aug. In Enseli sind drei Cholerafälle vorgekommen. Rudbar, eine Ortschaft südlich von Resch, ist in Quarantäne erklärt worden.

Grosse Waldbrände in Amerika.

* Spokane, (Washington), 24. Aug. Ein heftiger Schneefall, der heute in der Umgegend von Mussuta niederging, hat erheblich zur Eindämmung des Waldbrandes beigetragen. Im Umkreise von Setsencreek sind die Leichen von 20 staatlichen Forstbeamten gefunden worden. Eine von Avery (Idaho) eingegangene Hilfsmannschaft ist an Rauchvergiftung zu Grunde gegangen. Man hat ihre Leichen völlig verkohlt aufgefunden. Die Zahl der Opfer im Nordwesten beträgt insgesamt 35.

Landwirtschaftliches.

* Emmerich, 25. Aug. Eine landwirtschaftliche Ausstellung wird hier von Sonntag, dem 11. bis Dienstag, den 13. September, stattfinden, umfassend alle Gebiete der Landwirtschaft, wie Viehzucht (Rindvieh, Schweine, Ziegen, Geflügel), Bienenzucht, Molkereiprodukte, Obst- und Gartenbau und landwirtschaftliche Maschinen. Veranstalter ist die „Lokalabteilung Rees" im Verein mit den „1. Zuchtverband für Hebung der Rindviehzucht in der Rheinprovinz". Der Emmericher „Gartenbauverein" sowie der „Geflügelzuchtverein" werden sich als Mitglieder der Lokalabteilung ebenfalls an der Ausstellung beteiligen. Nach den getroffenen Vorbereitungen zu urteilen, wird die Ausstellung sehr sehenswert werden. Das Ausstellungsgelände liegt direkt am Schützenhause der Gesellschaft „Borussia" und ist mit der vom Bahnhof ausgehenden Straßenbahn nach Holland bequem zu erreichen. Täglich sollen dort Konzerte stattfinden; am ersten und letzten Tage seitens der Düsseldorfer Ulanenkapelle. Nach dem abends stattfindenden Festballe fährt ein Extrazug von Emmerich nach Dinslaken, der an sämtlichen Stationen halten wird.

Provinzielle Nachrichten.

* Telgte, 23. Aug. Die unter dem Verdachte der Gefährdung eines Eisenbahnzuges verhafteten beiden Streckenarbeiter haben wieder entlassen werden müssen, weil die Verdachtsgründe sich nicht aufrechterhalten ließen.

* Remscheid, 24. Aug. Wegen eines Windvogels gerieten hier zwei Schulkinder in Streit. Plötzlich zog der eine Knabe ein Messer aus der Tasche und stieß es seinem Kameraden in die Brust. Der Betroffene wurde blutüberströmt in die elterliche Wohnung gebracht.

* Dinslaken, 23. Aug. Eine schwere Bluttat ereignete sich laut Rhein- u. Ruhr-Ztg. heute morgen gegen 4 Uhr in einem Hause an der Weselerstraße zwischen dem Kostwirt Remberg und zwei dort einlogierten Holländern. Im Verlauf der Schlägerei holte einer der Holländer ein Hackmesser und brachte damit dem Remberg eine schwere Kopfverletzung bei. Dann warfen die beiden Holländer den bewußtlosen Kostwirt aus dem Fenster der zweiten Etage auf die Straße, wo er mit gebrochenem Rückgrat liegen blieb. Der anwesende Bruder Rembergs brachte dem einen Holländer einen sehr heftigen Messerstich in den Hals bei. Beide Verletzten schweben in Lebensgefahr. Der eine Holländer ist geflüchtet.

* Neuß, 24. Aug. Auf dem hiesigen Bahnhof stieg heute vormittag eine Frau aus Euskirchen aus einem von Kevelar kommenden Pilgerzug auf der verkehrten Seite aus und

wurde im selben Augenblick von einem Güterzug erfaßt und sofort getötet.

* **Kleve**, 23. Aug. Nach dem Reichsanzeiger ist der Stadtgemeinde Kleve das Recht verliehen, sich das zur Ausführung der geplanten Kanalisation der Stadt Kleve erforderliche Grundeigentum im Wege der Enteignung zu erwerben oder dauernd zu beschränken.

* **Reydt**, 25. Aug. Gestern ist hier ein Kassenbote aus München-Gladbach, vermutlich infolge eines Gehirnschlages, auf der Straße hingestürzt und wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo er noch bewußtlos darnieder liegt. Bei dem Kassenboten werden etwa 8000 M. die er vorher einkassiert hatte, vermißt. Es wird Diebstahl vermutet. Zur Wiedererlangung des Geldes ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

* **Nordkirchen**, 24. Aug. Die ansteckende Haarkrankheit, die im Süden der Provinz auftrat, pflanzt sich weiter fort und macht sich auch in den einzelnen Gegenden des Münsterlandes in empfindlichster Weise bemerkbar. In Nordkirchen mußten sämtliche Knabenklassen der dortigen Volksschule geschlossen werden. Die Krankheit tritt am häufigsten und heftigsten unter den 12—14jährigen Knaben auf.

* **Bonn**, 25. Aug. Der Kassenbote der Sparkasse zu Königswinter, der auf dem Wege zum Postamte 25 000 M. unterschlagen hatte und geflüchtet war, ist gestern hier verhaftet worden.

* **Stolberg**, 24. Aug. Heute nacht gegen 11½ Uhr stieß auf der Neustraße in Stolberg ein Straßenbahnwagen mit einem Bierwagen zusammen. Der Bierwagen wurde umgeworfen und der Kutscher des Bierwagens vom Bock geworfen. Er trug schwere Verletzungen davon, unter anderem einen Schädelbruch. Der Straßenbahnwagen wurde schwer beschädigt. Er konnte seine Fahrt nicht fortsetzen.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 25. Aug. Die Spionage-Affäre an der Nordsee stellt sich als viel ernster heraus, als bisher angenommen wurde. Im Besitze der beiden verhafteten Engländer wurden nicht nur zahlreiche Photographien der Befestigungswerke vorgefunden, sondern auch größere Geldmittel und mehrere Briefe, welche die Absicht der Verhafteten enthüllen, sämtliche deutsche Nordseebefestigungen photographisch aufzunehmen. Es kommen übrigens noch zwei weitere Ausländer als Mithelfer in Betracht; doch haben diese inzwischen Emden verlassen, sie sollen sich aber noch an der Nordseeküste aufhalten.

— **Cherbourg**, 24. Aug. Das Unterseeboot Prairial ist gestern nachmittag, während es Lotungsübungen vornahm, mit einem beladenen Schleppkahn zusammengestoßen. Durch die Geistesgegenwart des Kommandanten des Unterseeboots wurde eine Katastrophe verhindert. Das Unterseeboot konnte ohne Hilfe das Arsenal aufsuchen. Die Beschädigungen haben sich als geringfügig erwiesen.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, den 26. Aug.

)|(**Der Streik im Dachdeckergewerbe ist beendet.** Wie erhalten dazu folgenden Bericht: Auf Veranlassung der hiesigen Dachdeckermeister fand am Mittwoch zwischen diesen und der Bezirksleitung des christlichen Bauhandwerkerverbandes eine Verhandlung statt, die mit der Abschließung eines Tarifvertrages endete. Der Friede im Dachdeckergewerbe ist dadurch wieder hergestellt. Die Arbeit wird sofort wieder aufgenommen. Der Stundenlohn der Gehülfen wird während der Vertragszeit um 8 Pfg. pro Stunde erhöht. Die Löhne werden sofort um 2 Pfg. pro Stunde erhöht. Weitere Lohnerhöhungen um je 3 Pfg. finden statt am 1. April 1911 und am 1. Januar 1912. Für Teerarbeiten wird eine Zulage von 3 Pfg. pro Stunde gezahlt, für Asphaltierungsarbeiten eine solche von 5 Pfg. pro Stunde. Die Arbeitszeit, die jetzt 10 Stunden pro Tag beträgt, wird ab 1. Januar 1912 auf 9½ Stunde herabgesetzt. Im übrigen wurden die Bestimmungen des Tarifs im Dachdeckergewerbe des Rhenisch-Westfälischen Industriebezirks anerkannt.

*)(**Warnung.** Es ist letzter Zeit verschiedentlich vorgekommen, daß der Verkehr der holländischen Kleinbahn belästigt oder gar gestört wurde, dadurch daß auf den Bahnkörper und die Geleise Gegenstände niedergelegt wurden. Demgegenüber sei darauf verwiesen, daß solche Handlungen nach dem Reichsstrafgesetzbuch schwer bestraft werden, vorsätzliche Handlungen mit Zuchthaus, fahrlässige mit Gefängnis.

)|(**Der Geflügelzucht Verein** für Bocholt und Umgegend hielt am letzten Sonntag wieder eine Versammlung ab, die sich eines starken Besuches erfreute. Es konnten verschiedene Neuaufnahmen erfolgen. Nachdem der Vorsitzende die bisherigen Unterhandlungen mit dem Geflügelzucht-Verein in Borken vorgetragen, wurde einstimmig beschlossen, von der Gründung eines Kreisverbandes vollständig abzusehen und die weiteren Verhandlungen in dieser Sache abzubrechen. Die Errichtung eines Fragekastens wurde genehmigt und in die Kommission zur Beantwortung eingehender Fragen die Mitglieder Wiemers, Otten, Woldmann, von der Sand, Steiner und Kamperschroer gewählt. Die Beantwortung der Anfragen erfolgt öffentlich in den Versammlungen. Die Beschlußfassung über Gründung einer Zuchtstation unter Aufsicht der Landwirtschaftskammer wurde hinausgeschoben. In den nächsten Versammlungen sollen ausstellungsfähige Tiere ausgestellt werden behufs Kritik durch die Mitglieder.

— **Das Vorzeigen des Jagdscheines.** Zum Vorzeigen des Jagdscheines ist nach einem jetzt ergangenen Erkenntnis des Kammergerichts jeder verpflichtet, der in jagdmäßiger Ausrüstung im Jagdrevier betroffen wird. Der Einwand, daß er die Jagd nicht mehr ausübt, sondern sich bereits auf dem Heimwege befunden habe, ist nicht zu berücksichtigen. Das Vorzeigen zu fordern, ist ein als Forstschutzbeamter vereidigter Privatförster auch außerhalb der Grenzen, die ihm zur speziellen Beaufsichtigung überwiesen sind, besonders berechtigt.

][**Verbot deutschen Geldes in Holland.** Die holländische Regierung hat, um der weiteren Vermehrung des deutschen Geldes in Holland zu steuern, eine Anordnung erlassen, in der die Verausgabung deutschen Geldes in Holland unter Strafe gestellt wird und zwar wird bei erstmaliger Uebertretung eine Geldstrafe von 75 Gulden und für weitere Uebertretungen eine Strafe von 500 Gulden angedroht. Diese Anordnung tritt im 1. September in Kraft. Während des September sind alle Kassen Hollands bereit, deutsches Geld gegen holländische Münzen zum Kurswert umzuwechseln.

** **Theater.** Am Sonntag wird im Saale des Bürgerkrug der Karlsruher Charakterdarsteller Richard Dahl zwei Theatervorstellungen geben: nachmittags 4 Uhr die Märchenoper „Hänsel und Gretel" und abends 8 Uhr „Buntes Theater". Herr Dahl hat bereits vor kurzem hier in privatem Kreise, vor Schulkindern, mit Erlaubnis des Hrn. Kreisschulinspektors Schley gespielt. Seine Darbietungen, eben die Märchenoper Hänsel und Gretel, haben sehr gut gefallen, sodaß verschiedentlich der Wunsch laut wurde, die Vorstellungen auch einmal der allgemeinen Oeffentlichkeit zugänglich zu machen. Diesem Wunsche will nun Herr Dahl am Sonntag entsprechen. (Siehe Anzeige.)

Neueste Nachrichten.

* Innsbruck, 25. Aug. Manövrierende Truppen sind in Südtirol in ein heftiges Gewitter geraten. Zwei Offiziere und vier Mann sind abgestürzt, zwei Mann sind an den Verletzungen gestorben, die übrigen Offiziere und die übrigen zwei Mann sind leichter verletzt. Erzherzog Eugen hat das Abbrechender Manöver befohlen.

w Paris, 25. Aug. (Telegr.) Aus Boulogne wird gemeldet: Das Fischerboot St. Hierre aus Portel wurde gestern von dem holländischen Küstendampfer Ary Scheffert angerannt und buchstäblich entzwei geschnitten. Von der aus 14 Fischern bestehenden Mannschaft des St. Hierre ertranken sieben.

* New York, 25. Aug. Nachdem ein leichter Regen in den Gegenden der Waldbrände eingesetzt hat, hofft man auf stärkere Niederschläge und auf ein enthülltiges Nachlassen der Brände. Die gestrigen Schätzungen aus den Gegenden der Waldbrände, nach denen die Zahl der Toten ungefähr 1000 betragen sollte, wird heute dahin berichtigt, daß ca. 4000 Menschen sicher in den Flammen umgekommen sind, während 900 weitere Personen vermißt werden, von denen manche jedenfalls auch den Flammen zum Opfer gefallen sind. Zur Zeit dauern die Brände noch fort.

Dankbarkeit

veranlaßt mich, alle Lungen- u. Asthmaleidenden, überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, Atemnot, Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh u. s. w. leiden, zu ersuchen, wie in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welche einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen Schwindel-Apparat. Wilh. Nöbeling, Lehe i. Hann.

Die Buchdruckerei



von

J. & A. Temming, Bocholt,

Nordstraße 21/23,

empfiehlt sich zur eleganten Anfertigung von

Drucksachen aller Art

in Schwarz- u. Farbendruck

bei schnellster Lieferung und billigster Berechnung.

Rechnungs-Formulare,
Quittungs-Formulare,
Wechsel-Formulare,
Kataloge,
Preis-Kourante,
Avise,
Postkarten,
Briefbogen,
Zirculaire,
Mitteilungen,
Kouverts,
Etiquettes,
Programme,
Zeitungs-Beilagen,
Plakate,
Statutenbücher,
Tabellen,
Visitenkarten,
Glückwunschkarten,
Verlobungs-Anzeigen,
Vermählungs-Anzeigen,
Hochzeits-Einladungen,
Hochzeits-Lieder,
Hochzeits-Zeitungen,
Trauerbriefe,
Trauerkarten,
Totenzettel
2c. 2c.

Buch-, Kunst-, Musikalien-, Papier- und Schreibmaterialienhandlung.



Buchbinderei.

Annoncen-Expedition.

Annoncen-Vermittelung zu Originalpreisen.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 28. August.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr } Andacht.
4 Uhr }
In den **Bauerschaften** ist **keine** Christenlehre.
Die **vorjährigen Kommunionkinder** haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag ½12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends ½9 Uhr Sakramentsandacht.

Herz-Jesu-Freitag (2. Sept.).

Von 6—9 Uhr wird das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Donnerstag abend ist von ½8 Uhr an Gelegenheit zum Beichten, desgl. Freitag morgen.

Liebfrauen

Von 6—¼8 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Am Donnerstag abend von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

St. Joseph.

Von 6—¼8 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Gelegenheit zum Beichten ist Donnerstag abend von 6 Uhr an, desgl. Freitag morgen.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Kevelaer-Fußprozession.

Samstag 11,25 Uhr:

Weihe der neuen Fahne.

Katholischer Arbeiterverein.

†

Unser Vereinsmitglied

Bernhard Wüpping

ist gestorben.

Die hl. Messe für den Verstorbenen ist Freitag morgen 7,20 Uhr in der Liebfrauenkirche, darnach das Begräbnis von der Kirche aus.

Der Vorstand.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 28. August.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. ½3 Uhr Andacht.

Pilgerfahrt nach Kevelaer.

½1 Uhr Versammlung in der Kirche.
1 Uhr 10 Min. Abfahrt von Rhede.
1 Uhr 40 Min. Abfahrt von Bocholt.
3 Uhr 31 Min. Ankunft in Kevelaer.
Montag ist in **Kevelaer** 7 Uhr hl. Messe in der Gnadenkapelle, 9 Uhr Kreuzweg, 2 Uhr Versammlung vor der Gnadenkapelle.
2 Uhr 33 Min. Abfahrt von Kevelaer.
4 Uhr 34 Min. Ankunft in Bocholt.
5 Uhr 2 Min. Ankunft in Rhede.
In Rhede versammeln wir uns um ½5 Uhr, um die Prozession einzuholen.

Am Freitag dieser Woche Verehrung des hl. Herzens Jesu.

Evangelische Gemeinde Bocholt.

Gottesdienst am nächsten Sonntag nachm. 3 Uhr.

Quade, Pfarrer.

2 Hülfsarbeiter

für unsere Druckerei gesucht.

Akt.-Ges. für Baumwollindustrie.

2 Arbeiter-Wohnungen,

je 5 Räume, Keller und große Stallungen im ganzen oder geteilt zu verkaufen.

Näheres **Augustastraße 873/a.**

Auf der Freibank

ist Samstag, den 27 ds. Mts., von 10 Uhr vormittags ab **Kalbfleisch** zu haben.



Für die diesjährige Weidezeit werden Tiere zum Weiden angenommen.

Joseph Stockhorst,
Osterstraße 37.

Kevelaer-Büchlein.

Gebete und Gesänge

für die

Wallfahrt zum Gnadenbilde der Trösterin der Betrübten in Kevelaer.

Preis geb. 50 Pfg.

Vorrätig in der **J. & A. Temming'schen Buchhandlung.**

Bekanntmachung.

Meisterkurse für die Provinz Westfalen.

Am 10 Oktober 1910 beginnt je ein neuer achtwöchiger Meisterkursus für Schneider, Schuhmacher, Bau- und Möbelschreiner, Bauschlosser und Kunstschmiede im neuen Schulgebäude der Handwerker- und Kunstgewerbe-Schule in Dortmund, Brügmannstraße.

Aufgenommen werden Schneider- und Schuhmachermeister, Schlosser- bezw. Kunstschmiede- und Schreinermeister, sowie in erster Linie solche Gesellen, die sich in Kürze selbständig machen wollen und die Gesellenprüfung abgelegt haben. Gesellen, welche diese Prüfung noch nicht abgelegt haben, aber an einem Meisterkursus teilzunehmen beabsichtigen, bezw. sich hierzu melden, tun daher gut, sich sofort zur Ablegung dieser Prüfung zu melden.

Anmeldungen zu obenerwähnten Meisterkursen sind bis spätestens 5. Sept. 1910 unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, eines amtlichen Führungszeugnisses und der Ausweise über die Lehrlings-, Gesellen-, Militär- und event. Meisterverhältnisse an den unterzeichneten Leiter der Kurse einzureichen.

Das Unterrichtsgeld beträgt 20 Mk. für den Kursus. In der Regel erhalten die Teilnehmer reichliche Beihülfen zum Lebensunterhalte.

Geschäftszimmer des Leiters: Dortmund, Brügmannstraße, im neuen Schulgebäude der Handwerker- und Kunstgewerbeschule.

Die westfälischen Handwerkskammern sind zu weiterer Auskunftserteilung gern bereit.

Die nächstfolgenden Kurse in den genannten Handwerkszweigen sowie ein Malerkursus werden voraussichtlich am 9. Januar 1911 beginnen.

Dortmund, den 18. August 1910.

Das Kuratorium der Meisterkurse:
Dr. Schmieding, Oberbürgermeister,
Geheimer Regierungsrat.

Der Leiter:
Direktor **Regling.**

Im Saale zum Bürgerkrug,

Bocholt.

Sonntag, den 28. August 1910:

Einmaliges Gastspiel Richard Dahl.

Inhaber des Kais. Deutsch. Reg.-Kunstscheines und des Diploms für höheres Kunstinteresse vom Großherzogl. Hoftheater, Karlsruhe.

Nachmittags 4 Uhr:

Grosse Familien-Vorstellung

zu kleinen Preisen für Erwachsene und Kinder.

Auf vielseitigen Wunsch!

Hänsel und Gretel.

Märchenoper in 4 Bildern von Humperdinck.

Miss Irene und Master Dicky Dahl, die kleinsten Opernsänger der Welt.

Eintritt für Kinder: 40 Pf, 25 Pf. und 10 Pf.
Erwachsene 10 Pf. mehr.

Abends 8 Uhr:

Buntes Theater.

„Berliner Kinder", Schwank von Manstadt.
„Der Herr Kandidat", Posse von Dr. Elz.
„Nach der Parade" (Sensationell).

Eintritt: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Anfang 8 Uhr. **Ende 10¼ Uhr.**

2 Zimmer,

möglichst mit Wasserleitung u. Balkon, für 1 September in nur besserem Hause für 3 Monate gesucht.

Gefl. Offerten unter **E. R.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Habe noch einige Plätze zu besetzen nach Kevelaer.

B. Kolks,
Kurfürstenstraße 568/1.

Am Freitag nachmittag von 2 Uhr an ist von einer Kuh

Fleisch

zu haben. **Wwe. Bernh. Brömmling, Liedern.**

Eine gut erhaltene

Viehwage

(1000 Kilo Tragkraft) nebst Gewichten billig zu verkaufen.

Brennerei Honsel, Büngern.

Ein gut erhaltener

Waschtopf

(nicht unter 100 Liter Inhalt) zu kaufen gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Hervorragend schmackhaft und Anregung

stärkt und erfrischt wunderbar der echte **Tiroler Enziandranntwein!** Ein **unschätzbares Hausmittel** zur **Stärkung** der **Sehkraft** a. Fl. 1 M. **Gebr. Steiner,** Drogerie a. w. Kreuz, Kirchstr. 3, geg. d. Pfarrk. Telephon 257

Hotel Gerbaulet.

—§—

Seemuscheln

auch außer dem Hause.

Schuhschleifen

braun u. schwarz.

J. & F. Biergans.

Reisetaschen,

Damenhandtäschchen,

Markttaschen

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Gerh. Rütter,

Ostermarkt 44.

Selbstangefertigte

Möbel,

Salons, Speise-, Herren- und Schlafzimmer moderner Richtung, prima Material u. Ausführung, sowie sämtliche

Einzelmöbel

empfiehlt

Jos. Nienhaus,

Langenbergstrasse 38.

Billigste Bezugsquelle für Brautaussteuern.

Zeichnungen u. Kostenanschläge gratis.

Jetzt

ist es die

höchste Zeit!

Die letzten Restbestände aus meiner Herren-Konfektion, bestehend aus

258 Herren- und Knaben-Anzügen,
463 Herren- und Knaben-Hosen,
207 Herren- und Knaben-Joppen,
103 Herren- und Knaben-Ueberziehern,
950 Kleiderbügeln (zum Aufhängen der Kleider)

werden jetzt unter allen Umständen losgeschlagen, damit die Geschäftsräumlichkeiten frei werden.

Ohne Rücksicht auf den Wert kommen jetzt zum Verkauf:

Ein Posten **Herren-Anzüge,** aus soliden Stoffen hergestellt, fast nur hochmoderne Neuheiten, die sonst 29 bis 35 Mark gekostet haben, **jetzt zu 15 bis 19 Mark.**

Ein Posten **Herren-Anzüge,** das beste aus den Lagerbeständen, hervorrag. Qual., sonst 35—48 M., **jetzt nur 20 bis 26 Mark.**

Ein Posten **Burschen-Anzüge,** sonst 20 bis 33 M., **jetzt zu 5 bis 15 Mark.**

Ein Posten **Knaben-Anzüge,** Größe 2 bis 9, zum Teil **unter der Hälfte des Wertes.**

Ein Posten **schwarzer Anzüge,** Größe 40 bis 44, die 20 bis 24 Mark gekostet haben, jetzt durcheinander zu **9.50 Mark.**

Ein Posten **Sonntagsjoppen,** fast nur kleine Größen, Weite 40 bis 46, sämtlich gefüttert, ohne Rücksicht auf den früheren Wert, zu **2.50 bis 4.50 Mark.**

6 Serien
Sonntags-Buxkinhosen
für Herren!

Serie 1: sonst bis zu 3,70 M., jetzt (zum Aussuchen) **1.90 M.**
„ 2: „ „ „ 5,50 „ „ „ „ **2.90 M.**
„ 3: „ „ „ 6,50 „ „ „ „ **3.90 M.**
„ 4: „ „ „ 8 „ „ „ „ **4.90 M.**
„ 5: „ „ „ 10 „ „ „ „ **5.90 M.**
„ 6: „ „ „ 12 „ „ „ „ **6.90 M.**

Ein Posten **Burschen- u. Knaben-Buxkinhosen** in 3 Serien zu **1.90, 2.90** u. **3.90 M.**

Zwei Serien schwere **Arbeiterhosen,** meist kleinere Größen, für 14—18jährige, zu **1.50** u. **1.90 M.**

Die letzten **Leibchenhosen** durcheinander zu **80 Pf.**

Sämtliche Herren- und Knaben-Ueberzieher
werden zu einem **unglaublichen Preise** losgeschlagen.

Ein Posten **Metzgerjacken,** schwarz und blau, zu **1.30 M.**

Der Restbestand der **Herren- und Knabenhüte** in 3 Serien, zu **50 Pf., 1.00** u. **1.50 M.**

Der Restbestand **Herren-Lüsterjoppen,** fast nur kleinere Größen, darunter Sachen bis zu 10 Mark, jetzt durcheinander **2.50 Mark.**

Folgende kleine Restbestände werden zum Teil unter der Hälfte losgeschlagen:

Kleiderstoffe, schwarzer Schürzenlüster, weißer Damast, feine Kaffeedecken, Wischtücher, Festons, Korsetts, hochfeine Futterstoffe, Satins und sonstige einzelne Artikel.

950 Kleiderbügel, zum Aufhängen und Schonen der Kleider, per Stück **5** Pf.

Nur gegen Barzahlung!

Gustav Gompertz

Neustraße 11 und 13.

Kevelaer

Reisetaschen.
Markttaschen.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
B. Bennemann,
Nordstrasse 13.

Ein tüchtiges
Mädchen
vom Lande sucht zum 1. Nov. Stellung, am liebsten bei einem kinderlosen Ehepaar. Näheres
Karolingerstr. 324.

Ein schulfreies
Mädchen
für nachmittags gesucht.
Frau Heinr. Mäurer,
Osterstraße.

Geübte Näherin
für Lagerarbeiten gesucht.
Roth & Budenberg.

Ein evang. Mädchen oder eine Frau
zur Führung eines Haushalts gesucht. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen.
Offerten unter **E. 100** befördert die Expedition d. Bl.

Junger Mann
sucht per 1. Oktober nach Beendigung des einjähr.-freiw. Militärdienstes, gestützt auf gutes Zeugnis, Stellung auf einem Kontor einer hiesigen Weberei.
Offerten unter **A. T.** an die Expedition d. Bl.

Vertreter
wenn auch geschäftlich ohne Erfahrung, aber mit Bekanntschaft und Zutritt in vornehmeren Kreisen, wird zum Verkauf von **Spezialweinen** gegen Fixum und hohe Provision für **Bocholt** und Umgebung sofort aufgenommen.
Reflektanten wollen ihre Offerte an die **Gesellschaft Tokajer Weinproduzenten A.-G. Vertriebs-Abteilung Budapest, V. Lipot-körut 2,** einsenden.

Tüchtiger
Schuhmacher-
Geselle gesucht von **J. Lökes.**

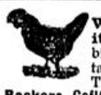
Jugendliche
Arbeiter
von 14—16 Jahren gesucht.
J. B. ELSINGHORST,
Ofen- u. Herdfabrik.

Eine schöne
Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, am Westend gelegen, per sofort oder später **zu vermieten.**
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein vor 4 Jahren erbautes
Wohnhaus,
diesseits der Waschanstalt, Hembener Weg, ist per sofort zu verkaufen 2/3 des Kaufpreises kann stehen bleiben.
Hermann Hitpass,
Nordwall 18.

Zum 1. Oktober oder später eine
Arbeiterwohnung
mit Stallung und Garten zu mieten gesucht. Neutor bevorzugt.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Damen-Gürtel
in allen Preislagen.
Gummigürtel
40, 60, 90 Pf und höher.
J. & F. Biergans.



Wenn Sie gute u. billige ital. Eierleger wünschen, bitte meinen illustrierten Katalog gratis zu verlangen. Tausende Anerkennungen.
Beckers Geflügelhof, Weidenau (Sieg).

Hundeschreck.
Wer seine Häuser etc. vor Verunreinigungen der Hunde schützen will, der kaufe
Hundeschreck
a Paket 15 Pf.
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstraße 8, gegenüber der Pfarrkirche.
Fernsprecher 257.



Sehen Sie, meine Damen!

Gratis und portofrei erhalten Sie gegen Einsendung von 50 Gutscheinen von Reeses Backwunder (Patent-Backpulver), Reeses Puddingpulver, Vanillinzucker, Salicyl etc. oder 100 Scheinen von Reeses 5 Pf.-Backpulver

eine elegante Dose Kakes

feinster Qualität. In Ihrem eigenen Interesse liegt es, nur die Marke „echt Reese" in Ihrem Haushalt zu verwenden, weil Sie dadurch um so schneller in den Besitz einer Prämie gelangen. Fordern Sie auch überall gratis unsere beliebten Backwunder- und Einmach-Rezeptbücher.

Reese Gesellschaft, Hameln.

Gratis 1 Dose ff. Cakes für 50 Gutscheine.

Namenstags-Geschenke *

empfehlen in grosser Auswahl
J. & A. Temming, Buchhandlung.

1885 **25** 1910

Unsern lieben Nachbarn
Herrn
Johann Dieckmann und Frau
Bernhardine geb. Tefert
zur heutigen Feier der
Silbernen Hochzeit
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Es sind heut' fünfundzwanzig Jahre
Seit euch des Priesters Wort verband
Zum Lebensbund an dem Altare,
Zu Lieb' und Treu' im Ehestand.

Da lohnt es sich, zurückzuwenden
Den Blick auf die vergang'ne Zeit,
Ein Wort des Dankes euch zu spenden
Für treue Freundschaft, Biederkeit.

O möge stets auf euren Wegen
Das Glück die schönsten Gaben streu'n,
Gesundheit, Frohsinn, Gottes Segen
Und alles Gute euch erfreu'n.

Die Freundschaft, die uns stets verbunden,
Sie blühe ferner immerdar,
Sie kürze uns die ernsten Stunden,
Und führe uns von Jahr zu Jahr.

Mit diesem Wunsch zur Jubelfeier
Sei euch ein donnernd Hoch geweiht.
Gott schütze, was euch lieb und teuer,
Leb't froh und glücklich allezeit!

Bocholt, den 26. August 1910.

Gewidmet von den Nachbarn.

Familien-Abend im Bürgerkrug.
Sonntag, den 28. August:
Morgens 11½ Uhr: Frühschoppen-Konzert.
Militär-Musik 56er, Wesel.
Peter Frese.

Eine große Exportfirma sucht für zwei, täglich gangbare Konsumartikel der Lebensmittelbranche zum direkten Vertrieb an die Konsumenten (spez Private)

gew. bess. Händler oder Hausierer,

welcher wenigstens Mk. 1000.— Kaution stellen kann und in der Lage ist, eigenes Fuhrwerk zu halten.

Hoher Verdienst wird garantiert.

Gefl. Offerten mit genauer Adressenangabe unter **„Nr. 1211"** an die **Annoncen-Expedition Invalidendank, Essen-Ruhr,** erbeten.

Prozession nach Kevelaer.
Reisetaschen von 95 Pf. an,
Markttaschen von 43 Pf. an
empfiehlt
Riesenbazar Otto Scherbel,
Neustraße 24.

„Seit Jahren litt ich an lästigem Gesichtsausschlag und

Bartflechte.

Nach Anwendung von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** bin ich seit ¾ Jahren geheilt. F. M. in D." a Stck. 50 Pf. (15%ig) und 1,50 M (35%ig, **stärkste Form**). Dazugehörige **Zuckooh-Creme** 75 Pf. und 2 M., ferner **Zuckooh-Seife (mild),** 50 Pf. und 1,50 M bei
Peter Rolf.

Eine Wohnung
(4 Zimmer) an stille Leute sofort zu vermieten. Näheres
Dinxperloer Chaussee 733.

Gebild. Fräulein
findet in einem gutem bürgerl. Hause Pension.
Offerten unter **N. W.** an die Expedition d. Bl.

Löwizin Lövsen
im **Gesicht, an Armen, Händen** beseitigt im **Nu,** schmerzlos, das Pulver **„Odin",** a Dose 1,50 M.
Gebr. Steiner, Drogerie z. w. Kreuz, Kirchstr. 8, geg. d. Pfarrk. Teleph. 257.

Bocholter Volksblatt

Erscheint wöchentlich sechsmal. Sonntägliche Beilage: Illustriertes Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen". Abonnementspreis 50 Pfg. monatlich, oder vierteljährlich 1,50 Mk. Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle, Neutor 2, sowie alle Postanstalten entgegen.

Nr. 230. Freitag, den 26. August 1910. 57. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur: Bernhard Terhorst, Bocholt.

57. Generalver... liken Deutsch...

Vierte geschl...

Die vierte gesch... heute am letzten T... 8 Uhr. Sie war ... Verhandlungen lei... Schönburg.

Auf der Tages... des vierten Au... Bildung.

Zunächst kam ... die Schule zur B... die Erhaltung de... Lehrerbildungsans... erhaltung der Re... tritt im Gegensa... deutschen Lehrer... Lehrervereine ein... besonderen, die S... sation der Katho... das Zentralkomit... soll.

Hierzu führte ... Der Kampf gege... gegenwärtig mit ... Sogar während ... sammlung der ... die Freidenker ei... der sie sich bezeic... Arbeiter gewandt... Kirche ist wohl ... müssen wir uns ... rüsten, sondern ... und Verteidigung ... die Jugend durch ... schult werden, e... treten. Das ist ... Katholiken Deut...

Der Antrag ... Ein Antrag ... die Aufmerksamke... der durch die ... literatur an... sich mit der Fra... gegenzutreten sei... kräftigere Beteili... dem Gebiete gut ... die Einrichtung ... Vor allem mach... Bedeutung der ... aufmerksam. M... fähige Organisat... Büchereien einge...

Gesellen-Prüfung.

Die Handwerkslehrlinge des Prüfungsbezirks Bocholt, welche in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember d. Js. ihre Lehrzeit beenden, wollen ihre Gesuche um Zulassung zur Prüfung unter gleichzeitiger Einsendung der Prüfungsgebühr (3 Mark) an den unterzeichneten Geschäftsführer bis zum 4. September d. J. einsenden. Dem Gesuche sind beizufügen:

1. das Lehrzeugnis (Formulare hierzu sind von der Handwerkskammer oder dem Unterzeichneten erhältlich),
2. ein selbstgeschriebener Lebenslauf,
3. das Zeugnis der Fortbildungsschule,
4. ein Exemplar des Lehrvertrages.

Später einlaufende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Bocholt, den 23. August 1910.

Der Geschäftsführer:
B. Hölscher.

Zahn-Atelier Cluesmann,
Bocholt,
Schanze, gegenüber Riesenbazar.

Spez.: **Künstliche Gebisse** mit und ohne Gaumen, Einsetzen schmerzlos. Zähne von 1,50 M. an und höher.
Neues Verfahren beim Nervtöten, vollständig schmerzlos.
Plomben moderner Ausführung in jeder Preislage. Zahnziehen unter Bet. d. Zahnfl. leicht u. sicher.

Regenschirme
für Damen, Herren und Kinder
pr. Stück M. 1,60 zum Aussuchen.
Reparaturen schnell und billig.
B. Bennemann,
Nordstraße 13.

Ein Kotten
von 10 bis 15 Morgen zu Herbst oder Frühjahr zu pachten gesucht.
Offerten unter **H. 100** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Porzellan-Gasofen, zwei Dauerbrandöfen,
...tlich fast neu, preiswert **zu verkaufen.**
Näheres in der Expedition d. Bl.



2 junge, 1½jährige
Pferde
(Belgischer Schlag),
Fuchsstute und Wallach, zu verkaufen.
Brennerei Honsel,
Büngern.

Ich empfehle mich zum **Ankauf geragener Gatbesohle jeglicher Art.**
Auch habe ich eine schöne Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtung zu verkaufen.
Die Sachen sind wie neu.
Frau Wwe. Eigener,
Wesel, Kreuzstr. 25.
Postkarte genügt.

Das H...
Original-Roma...
5)

„Ach, Gretel ... siehst Gespenster ... Gedanken. Gla... ist nichts, sie be... Karl Gronau i... gegebenes Wort ... Frau machen. ...
Margarete ...
Die zuversichtlic... sie nicht ganz ... „Wenn Kar... Mutter, das w... „Kind, Kin... denken? das ... Verlobten, das ... „Manchmal ... könnte doch sei... ich wehre mich ... mich nicht los. ...
„Weshalb ... Margarete? ... Verlobung ge... freien Stücken. ... Zeit der Lichtp... ich hielt Karl ... ihm weiß ich ... dia, ein vielbe... mögend und v... ich mich mit F... Geschick wohl ... Hoffnung zu b... „Ich glaub... Mutter sah es ... sie hat sich ... Schwiegertochte... gut und freun... „Nun sie ... hat, wird sie ... darauf darfst ...